

# INHALT

Einleitung .....	1
Die Verachtung der menschlichen Natur .....	1
Die Pathologie des Guten .....	4
Freiheit .....	9
Der Wert der Wissenschaft .....	11
Erster Teil. Die Rolle der Gewohnheit im menschlichen Verhalten .....	15
I. Gewohnheiten als soziale Funktionen .....	15
Gewohnheiten als Funktionen und Kunstfertigkeiten .....	15
Gesellschaftliche Solidarität .....	17
Der subjektive Faktor .....	23
II. Gewohnheit und Wille .....	25
Aktive Mittel .....	25
Ideen von Zwecken .....	32
Mittel und Zwecke .....	35
Das Wesen des Charakters .....	39
III. Charakter und Lebensführung .....	44
Der gute Wille und die Folgen .....	44
Tugenden und natürliche Güter .....	49
Objektive und subjektive Moral .....	53
IV. Sitte und Gewohnheit .....	59
Die menschliche Psychologie ist sozial .....	59
Gewohnheit als konservativ .....	67
Der Dualismus von Leib und Seele .....	73
V. Sitte und Sittlichkeit .....	76
Bräuche als Maßstäbe .....	76
Die Autorität der Maßstäbe .....	81
Klassenkampf .....	84
VI. Gewohnheit und Sozialpsychologie .....	86
Die Isolierung der Individualität .....	86
Neuere Bewegungen .....	88

Zweiter Teil. Die Rolle des Triebs im menschlichen Verhalten .....	90
I. Triebe und Veränderung der Gewohnheiten .....	90
Das Interesse für das Instinktive .....	90
Triebe als re-organisierende Kräfte .....	95
II. Die Bildsamkeit des Triebs .....	97
Trieb und Erziehung .....	97
Die Eruption des Trieblebens .....	103
Starre Sittengesetze .....	106
III. Die Änderung der menschlichen Natur .....	108
Gewohnheiten als Faktor der Beharrung .....	108
Wandelbarkeit der Instinkte .....	112
Der Krieg als soziale Funktion .....	115
Wirtschaftssysteme als soziale Produkte .....	119
Das Wesen der Motive .....	121
IV. Der Trieb und der Konflikt der Gewohnheiten .....	128
Die Möglichkeit sozialer Besserung .....	128
Konservatismus .....	133
V. Klassifizierung der Instinkte .....	135
Falsche Vereinfachungen .....	135
Selbstliebe .....	139
Der Wille zur Macht .....	144
Erwerbstrieb und Schaffenstrieb .....	147
VI. Keine gesonderten Instinkte .....	153
Einzigartigkeit der Akte .....	153
Möglichkeiten des Wirkens .....	161
Notwendigkeit von Spiel und Kunst .....	165
Der Aufruhrtrieb .....	171
VII. Trieb und Denken .....	174
Dritter Teil. Die Rolle der Intelligenz im menschlichen Verhalten .....	177
I. Gewohnheit und Intelligenz .....	177
Gewohnheiten und Intellekt .....	177
Geist, Gewohnheit, Trieb .....	181
II. Die Psychologie des Denkens .....	186
Die Dreieinigkeit des Intellekts .....	186
Das Gewissen und sein angeblicher Inhalt .....	189

III. Das Wesen der Überlegung.....	194
Die Überlegung als ein Proben in der Phantasie.....	194
Neigung und Wahl.....	197
Der Kampf zwischen Vernunft und Leidenschaft.....	199
Das Wesen der Vernunft.....	201
IV. Überlegung und Berechnung.....	204
Der Irrtum in der utilitarischen Theorie.....	204
Die Rolle der Lust.....	206
Die hedonistische Berechnung.....	209
Überlegen und Vorhersagen.....	212
V. Das Einzigartige am Guten.....	215
Der Trugschluß in dem Gedanken eines Generalnenners für das Gute.....	215
Anwendung auf den Utilitarismus.....	217
Profit und Persönlichkeit.....	221
Mittel und Endzwecke.....	225
VI. Das Wesen der Ziele.....	229
Die Theorie der Endzwecke.....	229
Ziele als leitende Mittel.....	232
Zwecke, die Mittel heiligen.....	235
Gute Gesinnung als Endzweck.....	237
Wünsche und Ziele.....	241
VII. Das Wesen der Grundsätze.....	245
Das Streben nach Gewißheit.....	245
Die Moral und der Probabilismus.....	247
Der Wert der Verallgemeinerungen.....	252
VIII. Wunsch und Intelligenz.....	255
Gegenstand und Wirkung des Wünschens.....	255
Begehren und Ruhe.....	259
Die Selbsttäuschung im Begehren.....	260
Das Begehren braucht die Intelligenz.....	263
Das Wesen des Idealismus.....	268
Das Leben im Ideal.....	271
IX. Gegenwart und Zukunft.....	274
Unterordnung des Tuns unter das Ergebnis.....	274
Die Beherrschung der Zukunft.....	275
Erzeugung und Verbrauch.....	280
Idealismus und ferne Ziele.....	283

Vierter Teil. Schluß .....	288
I. Das Gut der Tätigkeit.....	288
Besser und Schlimmer.....	288
Sittlichkeit als Prozeß.....	290
Entwicklung und Fortschritt .....	294
Optimismus .....	297
Der Epikureismus .....	302
Die Forderung des Glücks von anderen .....	304
II. Sittlichkeit ist menschlich.....	305
Menschliche Sittlichkeit .....	305
Naturgesetze und Moral .....	307
Die Rolle der Wissenschaft .....	309
III. Was ist Freiheit? .....	313
Die Elemente der Freiheit .....	313
Leistungsmöglichkeit im Handeln .....	315
Neuartige Möglichkeiten .....	319
Die Kraft des Begehrens.....	322
IV. Sittlichkeit ist sozial .....	324
Gewissen und Verantwortlichkeit.....	324
Sozialer Druck und soziale Förderung.....	327
Übertreibung der Rolle des Tadels.....	330
Die Bedeutung einer sozialen Psychologie.....	332
Die Kategorie des Rechten.....	335
Die Gemeinschaft als religiöses Symbol .....	341